# Weiterbildungskonzept für Assistenzärzte des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Kantons Schwyz ; Version 2012

## A Rahmenbedingungen

Der Sozialpsychiatrische Dienst des Kantons Schwyz stellt gemäss kantonalem Leistungsauftrag die ambulante und halbstationäre Versorgung der erwachsenen Bevölkerung mit psychiatrischem und psychotherapeutischem Abklärungs- und Behandlungsbedarf sicher. Zu diesem Zweck betreibt er Beratungsstellen in Lachen, Goldau und Einsiedeln, welche nach dem Fachstellen-Konzept in drei Fachstellen gegliedert sind. Es sind dies: die Fachstelle für Psychiatrie und Psychotherapie, die Fachstelle für Alkoholfragen und die Fachstelle für Drogenfragen. Neben Abklärungen und Behandlungen im Einzel- oder Gruppensetting durchzuführen fungiert der SPD als Gutachterstelle für Behörden, Versicherungen und Gerichte und betreibt eine vielfältige Beratungs- und Konsiliartätigkeit für Alters- und Wohnheime, Arbeitsstätten für Behinderte, Gefängnisse sowie für die drei Regionalspitäler in Lachen, Einsiedeln und Schwyz. Zusätzlich betreibt der SPD die örtlich separierten und fachlich eigenständigen Fachstellen für Paar-& Familienberatung und für Gesundheitsförderung und Prävention.
Der SPD arbeitet gemeindenah und integriert. Die Beratungsstellen sind oberärztlich geleitet und die Teams interdisziplinär zusammengesetzt aus Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen, Psychiatriepflegekräften, Sozialarbeitern und Ergotherapeuten. Die Assistenzärzte arbeiten in der Fachstelle für Psychiatrie und Psychotherapie, schwerpunktmässig im Sprechstundenbetrieb. Dabei lernen sie das ganze Spektrum ambulant-psychiatrischer Fragestellungen kennen, verfassen Gutachten unter Anleitung und beteiligen sich, entsprechend ihrem Ausbildungsstand, an der Konsiliartätigkeit. In Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Suchttherapeuten behandeln sie auch einzelne Patienten aus dem Alkohol- und Drogenbereich.

## B. Unsere Grundhaltung

Der SPD bekennt sich zu einer wissenschaftlich fundierten und soweit als möglich evidenzbasierten Psychiatrie und Psychotherapie. Im psychotherapeutischen Bereich anerkennt er die Berechtigung verschiedener psychotherapeutischer Ansätze und fördert ideologiefrei die Integration verschiedener Standpunkte. Im SPD arbeiten Ausbildner mit eigenem Hintergrund aus allen gängigen Therapierichtungen. Aus einem beziehungsorientierten Standpunkt ist uns die Förderung von empathischen Qualitäten und der Fähigkeit, therapeutische Allianzen zu bilden von besonderer Wichtigkeit. Die ethischen Grundhaltungen des SPD sind in einem Leitbild niedergelegt. Sie beinhalteten die Orientierung an humanistischen Werten, den Respekt vor jedem Mitmenschen und eine konsequent unterstützende Haltung unseren Mitarbeitenden gegenüber.

## C Ziele der Ausbildung

Die Ausbildung der Assistenzärzte im SPD zielt darauf ab, diese zu befähigen, anschliessend selbstständig eine fachärztliche Praxis zu führen. Die Kandidaten haben in der Regel ihren stationären Ausbildungsteil absolviert und durchlaufen in unserem Dienst den letzten Abschnitt ihrer Weiterbildung. Entsprechend ihrer Vorerfahrung arbeiten sie früh vergleichsweise selbstständig mit Patienten. Dabei werden sie anfänglich engmaschig vom Weiterbildungsverantwortlichen begleitet und gecoacht und gegen Schluss der Ausbildung, entsprechend ihren Fähigkeiten und Kompetenzen durch Gewährung von grösseren Entscheidungsspielräumen auf eine eigenständige Tätigkeit vorbereitet.

## D Weiterbildungsinhalte

Die Weiterbildung orientiert sich am gültigen Lernzielkatalog. Die Assistenzärzte haben Gelegenheit ausreichend Erfahrung und Kompetenzen in sämtlichen relevanten ambulant-psychiatrischen Fragestellungen zu erwerben. Hierzu gehören namentlich die Grundsätze sozialpsychiatrischer Arbeit und Rehabilitation, die integrierten psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungen, Psychotherapien im engeren Sinn, psychiatrische Abklärungen und Beurteilungen für Hausärzte und andere Auftraggeber, Konsiliarpsychiatrie, Begutachtungen, Notfallpsychiatrie und Krisenintervention.

## E Weiterbildungsgefässe

Das quantitativ und qualitativ wichtigste Weiterbildungsgefäss bildet der therapeutische Alltag im Dienst. Die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team und die täglichen Kurzkontakte mit Kollegen und Vorgesetzten erlauben es fortlaufend, Fragen zu klären, Probleme zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Daneben existieren eine Vielzahl struktuierter interner und externer Weiterbildungsgefässe.
Zu den internen Angeboten gehören wöchentliche Fallrapporte und Fallbesprechungen, wöchentliche interne Weiterbildungen, regelmässige Supervisionen sowie die laufende Evaluation der Weiterbildung mit dem direkten Weiterbildnern und gemeinsame Untersuchungen von Patienten.
Externe Weiterbildungsgefässe sind die regelmässige Teilnahme am Postgraduate-Unterrricht in Zürich sowie 4 Std. externe Supervision pro Woche. Zusätzlich stehen jährlich insgesamt 12,5 Arbeitstage für externe Fort- und Weiterbildungen zur Verfügung.

Dr. med. Roland Weber
Chefarzt

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist das Konzept in der männlichen Form abgefasst, die weibliche ist stets mitgemeint.